



Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Gegründet
1877

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abdruckpreis: wöchentlich 40 Gelpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Gelpfennige. Bei Nicht-**Abdruckpreis:** Die einseitige Zeile über deren Raum 12 Gelpfennige, die Reklamzeile 25 Gelpfennige. Bei telephonischer Bestellung werden wir keine Gewähr übernehmen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 183

Altensteig Freitag den 7. August.

Jahrgang 1925

Die deutsch-polnischen Verhandlungen

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, die sich zuletzt nur noch um das Zustandekommen eines Provisoriums bemühten, sind vorläufig abgebrochen worden, und man will sich erst in einiger Zeit über ihre Wiederaufnahme schlüssig werden. Die lange Zeitspanne, über die sich die Verhandlungen hingezogen haben, zerfällt in zwei Hauptperioden. Zunächst verhandelte man über das Zustandekommen eines Handelsvertrags und dann, als das gescheitert war, über das Zustandekommen eines Provisoriums, was schließlich auch ergebnislos war. Das erste Streitobjekt war der Grundlag der Meistbegünstigung. Polen bestand anfangs hartnäckig darauf, dem Deutschen Reich als einzigem unter seinen Kontrahenten, die Meistbegünstigung vorzuenthalten. Nachdem diese von fanatischem Chauvinismus diktierte Idee nach monatelangem Kampfe endlich überwunden war und man sich im Januar 1925 zum Gedanken der Meistbegünstigung bekehrt hatte, war endlich der Weg für weitere grundsätzliche Auseinandersetzungen frei, ohne daß dieser Weg indessen zum Ziele führte. Die deutschen Forderungen bestanden in dem Niederlassungsrecht deutscher Gewerbetreibender in Polen, das, so selbstverständlich es vom wirtschaftlichen Standpunkte aus ist, von der polnischen Regierung als „politisch“ abgelehnt wurde. Daneben war es für uns unumgänglich notwendig, daß neben der allgemeinen Meistbegünstigung noch spezielle zolltarifliche Abmachungen zustande kamen. Da von der Gegenseite jede Bindung in dieser Hinsicht abgelehnt wurde, trat die erste Verhandlungsstocung ein. Gleichzeitig entbrannte wegen der Kohleneinfuhr aus Oberschlesien der Zollkrieg, der sich rasch auf weitere Handelsgebiete erstreckte und den gegenseitigen Export zum großen Teile lahmlegte. Dieser betrübliche Zustand führte zu der Einsicht, daß man zunächst einmal die Handelsvertragsverhandlungen zurückstellen und so rasch wie möglich auf das Zustandekommen eines Provisoriums, durch das wenigstens die Kampfmaßnahmen aufgehoben würden, hinarbeiten mußte.

Damit begann das zweite Verhandlungsstadium, und das alte Spiel setzte von neuem ein. Es begann wieder mit dem Streit um die Meistbegünstigung. In Polen erklärte man diese Frage zunächst wieder als un diskutabel, um schließlich unter folgenden Bedingungen darauf einzugehen. Schon im Provisorium sollte die Zulassung der Einfuhr lebenden Viehes aus Polen geregelt werden, eine Forderung, in der ein Kompromiß nicht zu erzielen war. Ferner sollte sich Deutschland zur Zulassung von 350 000 Tonnen polnischer Kohle amtlisch verpflichten. Demgegenüber konnte Deutschland nur ein Kompromiß von 1000 000 zugestehen.

Es ist der deutschen Delegation zum Teil verargt worden, daß sie sich für das Provisorium nicht vorläufig einmal mit der Erlangung der Meistbegünstigung begnügt hat und darüber hinaus in Bezug auf die Zollfrage noch weitergehende Forderungen erhoben hat. Demgegenüber muß aber berücksichtigt werden, daß die Meistbegünstigung für Deutschland augenblicklich geringen praktischen Wert haben würde, denn sie würde eine Gleichstellung mit den im polnisch-französischen Vertrag vereinbarten Zollermäßigungen bedeuten. Die meisten Waren aber, auf die sich die polnischen Zollserhöhungen Deutschland gegenüber erstrecken, stehen nicht im polnisch-französischen Vertrage, so daß also gerade bei den wichtigsten Positionen eine Erleichterung nicht eintreten würde. Auch würde abgesehen davon ein weit gehendes deutsches Entgegenkommen die endgültigen Vertragsverhandlungen nicht unwesentlich erschwert haben. Die weiteren deutschen Forderungen von Zugeständnissen auf dem Gebiete der Liquidation deutschen Eigentums und des Niederlassungsrechtes deutscher Kaufleute und Gesellschaften, die ebenfalls im Hinblick auf den endgültigen Vertrag schon für das Provisorium gestellt werden mußten, wurden wiederum als „politisch“ abgelehnt. Statt dessen schlug die polnische Delegation ein „Kompensationsabkommen“ vor in der Art, daß eine Reduzierung der polnischen Einfuhrverbote im Verhältnis zur Zulassung der Kohle, wie überhaupt zur Vinderung der durch die polnischen Einfuhrverbote hervorgerufenen deutschen Gegenmaßregeln; d. h. die mitten in den Wirtschaftsverhandlungen vom Jaune gebrochene Sperre für deutsche Waren sollte als Gegenleistung für einseitige deutsche Zugeständnisse abgelehnt werden. Auf Grund dieser, gelinde gesagt, maßlosen Forderung war eine Fortführung der Verhandlung naturgemäß nicht möglich. Dr. St.

Zur Lage in Marokko

Paris, 6. Aug. Der Abzug von 7 freiwilligen amerikanischen Kampffliegern nach Marokko ist gestern am späten Nachmittage von Le Bourget aus erfolgt.
Paris, 6. Aug. General Kautin ist, wie aus Rabat gemeldet wird, dort eingetroffen, um sich mit Marshall Lyautey über die Entwicklung der Lage auszusprechen.

Englische Darstellung der Lage in Marokko

London, 6. Aug. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Tanger schreibt, die Lage an der französischen Front könne nicht als vollständig befriedigend angesehen werden. Die französischen mobilen Kolonnen hätten zwar ein ausgedehntes Gebiet nordwestlich von Wexan gesäubert, die Stellungen von Asien eingenommen und dem Feind ernstliche Verluste beibracht. Durch diese Operationen sei das breite Gebiet südlich von Wexan, wo einzeln lebende Gehöfte und Dörfer von Ueberfällen heimgesucht wurden, sicherer gemacht worden. Zeit weiten jedoch die Kiffablen am anderen äußersten Ende der französischen Front erhöhte Tätigkeit. Nordöstlich von Taza sei die Bahn an einer Stelle angegriffen worden und kurze Zeit habe sich eine Station in den Händen des Feindes befunden. In der Nachbarschaft von Taza entwickelten die Kiffablen heftige Propaganda unter den Stämmen. Auch hinter den französischen Linien werden feindliche Banden wieder unter den Tsharaga- und Tucina-Stämmen und in der Nachbarschaft von El Krabi el Tissa gemeldet. Sie vermeiden es, starke Stellungen anzureichen, machen jedoch das Land für befreundete Stämme unbewohnbar.

Auch „Times“ berichtet aus Tanger, daß fast an der ganzen französischen Front die Tätigkeit der Kiffablen fortbauere und daß gewisse Stämme, die in der letzten Zeit lokal schienen, davon berührt wären.

Die spanische Ostfront im Melilla-Besitz scheint von einem Angriff bedroht zu sein. Alle Vorsichtsmaßnahmen seien jedoch getroffen.

Die Ueberreichung der Friedensbedingungen

Paris, 6. Aug. Dasas meldet aus Tanger: Die Kiffablen, denen die französisch-spanischen Friedensbedingungen überreicht wurden, sind zwei Einzele, von denen der eine ein Bermander des Außenministers Abd el Krims ist. Sie haben in Tetuan von den Friedensbedingungen Kenntnis genommen und sie nach Alidi weitergeleitet. Eine Antwort ist noch nicht eingetroffen.

Briands Reise nach London

Paris, 6. Aug. Briand wird nunmehr seine Reise nach London am Montag abend antreten, um mit Staatssekretär Chamberlain das Sicherheitsproblem zu besprechen. Im Vordergrund der Beratungen steht, dem „Matin“ zufolge, die Antwort auf die deutsche Note vom 20. Juli. Ferner wird man sich mit dem Garantiepakt selbst beschäftigen. Die englische und französische Regierung hätten bereits praktisch verwendbare Schriftsätze ausarbeiten lassen. Der französische Entwurf sehe verschiedene Verträge vor, und zwar 1. einen rheinischen Pakt, durch den sich Frankreich die Mitwirkung Englands im Falle eines deutschen Angriffes am Rhein sichern will. Als Gegenleistung soll Deutschland durch einen französisch-deutschen Schiedsgerichtsvertrag gewährleistetere Garantien erhalten. Ferner enthält der französische Antwortentwurf noch einen deutsch-polnischen und einen deutsch-schlesisch-polnischen Schiedsgerichtsvertrag.

Briands Programm

London, 6. Aug. Der „Times“ wird aus Paris berichtet, Briand werde Chamberlain zur Ermägung unterbreiten, 1. den Entwurf einer Antwort auf die letzte deutsche Note, 2. einen von Fromageot nach erschöpfenden Erörterungen der Einzelheiten zusammen mit Sir Cecil Hurst aufgestellten Entwurf des Paktes selbst.

London, 6. Aug. „Morning Post“ erzählt, daß Briand am Montag in London eintreffen wird, um mit Chamberlain das Sicherheitsproblem zu erörtern. Er wird wahrscheinlich 2 Tage in London bleiben. In Begleitung Briands würden Berthelot und Fromageot, die juristischen Sachverständigen und Leger vom Quai d'Orsay sein. Briand wird mit Chamberlain auch die Frage der Schussen vom politischen Standpunkt aus erörtern. Es wird erwartet, daß Teilauz später nach London kommen wird.

Neues vom Tage.

Wiederbeginn der Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien im September

Berlin, 6. Aug. Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist die Fortsetzung der deutsch-spanischen Wirtschaftsverhandlungen auf den 15. oder 20. September festgesetzt worden. Das deutsche Angebot ist von Spanien mit einem eingehenden Gegenvorschlag beantwortet worden, der allerdings in den letzten Tagen von spanischer Seite noch Abänderungen unterzogen worden ist.

Die Unterbringung der aus Polen ausgewiesenen Deutschen

Schneidemühl, 6. Aug. Durch die Arbeitsvermittlungstelle des Optantenlagers sind bis heute 6103 Optanten Arbeitsstellen vermittelt worden. Es ist weiter durch Führungnahme bei der Handelskammer der Grenzmark Polen-Ostpreußen Vorfrage getroffen worden, daß Lehrlinge ihre in Polen angefangene Lehrzeit hier fortsetzen können.

Besprechungen über den Finanzausgleich

Berlin, 6. Aug. Wie die Blätter melden, begannen heute mittag zwischen dem Reichsfinanzler Dr. Luther und den Führern der Regierungsparteien erneute Besprechungen über die Frage des Finanzausgleichs, über die Zollvorlagen im Zusammenhang mit den Forderungen auf Herabsetzung der Umsatzsteuer und über die Geschäftslage des Reichstags.

Uebernahme landwirtschaftlicher Kredite durch die Rentenbankkreditanstalt

Berlin, 6. Aug. Der Nachrichtendienst der Deutschen Rentenbankkreditanstalt teilt mit: Die bisher von der Treuhandsstelle für die Deutsche Rentenbank bis zum 1. Nov. 1925 ausgetheilten Kredite in Höhe von 160 Millionen Mark, sind nach den für die Treuhandsstelle maßgebenden Bedingungen auf die Rentenbankkreditanstalt übergegangen. Es wurde beschlossen, schon jetzt diese bis zum 1. Nov. 1926 ausgetheilten Gelder der Treuhandsstelle bis zum 1. März 1926 unter sonst gleichen Bedingungen zu prolongieren, um der deutschen Landwirtschaft, die unter größter Kreditnot leidet, die Erfüllung ihrer sonstigen Verpflichtungen zu erleichtern.

Die Völkerverkonferenz veranlaßt die Hämmung der Sanktionsstädte

Paris, 6. Aug. Die Völkerverkonferenz hat eine Entschließung angenommen, in der das alliierte Militärkomitee aufgefordert wird, den militärischen Besatzungsbehörden die für die Hämmung der Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort notwendigen Instruktionen zu erteilen.

Deutscher Reichstag.

Erklärungen der deutschen Reichsregierung zu den Auswirkungen der Deutschen aus Polen.

Berlin, 6. Aug.

Bei der am Schluß der Mittwochs-Session vorgenommenen Abstimmung des Gesetzentwurfes über die gegenseitige Befreiung des Reiches, der Länder und Gemeinden wird zum 1. Nov. 1925 ausgetheilten Kredite in Höhe von 160 Millionen Mark, sind nach den für die Treuhandsstelle maßgebenden Bedingungen auf die Rentenbankkreditanstalt übergegangen.

Am 9 Uhr verlagte sich das Haus auf Donnerstag 3 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung steht die Große Anfrage über die aus Polen ausgewiesenen deutschen Optanten.

In der Donnerstag-Sitzung teilte vor Eintritt in die Tagesordnung Präsident Löbe dem Hause mit, daß anstelle des verstorbenen Abgeordneten Eickhorn Redakteur Tiedt in die kommunistische Reichstagsaktion eingetreten sei.

Dann tritt das Haus in die Besprechung der Interpellation zur Optantenfrage ein.

Abg. Dr. von Kuebeli (Dn.) begründet die deutsch-nationale Interpellation betreffend die Ausweisung Deutscher aus Polen. Er fordert den Reichstag auf, in der Optantenfrage einmal einmütig zusammenzuarbeiten, um zu untersuchen, wie es zu den schmachvollen Zuständen in Schneidemühl gekommen sei, und eine Wiederholung dieser Zustände zu verhindern.

Abg. Kuebeli (Komm.) begründet die Interpellation seiner Fraktion. Die Reichsregierung wird in dieser Interpellation aufgefordert, unverzüglich Maßnahmen zur Vinderung der Mischlingsnot zu treffen. Die Verantwortung für die Vorgänge in Schneidemühl trage in erster Linie die Reichsregierung und damit die hinter ihr stehenden Parteien.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann weist den Vorwurf zurück, daß der deutsche Gesandte in Warschau, Kauscher, in dieser wichtigen Zeit in Urlaub gegangen sei. Kauscher sei erst in Urlaub gefahren, als alle seine Bemühungen in der Optantenfrage bei der polnischen Regierung ergebnislos verlaufen waren und es sich nicht mehr mit der Würde des Reiches vereinbaren ließ, weitere zu verhandeln. (Lärm links, Beifall rechts.)

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

gab dann im Namen der Reichsregierung und im Einverständnis mit dem preussischen Minister des Innern folgende Erklärung ab:

Die deutsche Delegation in Wien hat durch direkte Verhandlungen mit der polnischen Delegation versucht, eine Milderung des Schiedsgerichts des Präsidenten Raedebrod herbeizuführen, monach Deutschland die Abweisung der deutschen Optanten aus Polen dulden möchte. Diese Bemühungen sind an dem polnischen Widerstand gescheitert und es ist nur anzunehmen, eine En-

Radfahrer-Verein „Wanderer“ Egenhausen

All Heil!



All Heil!

Am Sonntag, den 9. August findet unser

12jähriges Stiftungsfest

verbunden mit Preiskorso und öffentl. Rennen
statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Fest-Programm:

Morgens	4	Uhr	Tagwache
"	5	"	Beginn der Rennen
Vorm.	9	"	Frühkonzert im Chaussehaus
"	11	"	Preisrichtersitzung im Adler
Mittags	12 1/2	"	Aufstellung des Festzugs
"	1	"	Abgang des Festzugs
"	3	"	Langsamfahren und Hammeltanz
Nachm.	6	"	Preisverteilung
Abends	8	"	Festball im Ochsen und Adler

Für Unterhaltung ist gesorgt.

Der Festausschuß.

Schiffschaukel und Lukas sind am Platze.

Freie Schreiner-Innung Nagold.

Wir laden sämtliche Innungs-Mitglieder zu unserer
Musterausstellungs-Eröffnung
auf Samstag Nachmittag 2 Uhr höflich ein.
Nach Eröffnung Zusammensein in der Traube.
Die Ausstellungskommission.

Habe meine Praxis aus
dem Löwen in die
Burgstraße b. Schiff verlegt.

Dr. Bungert, Zahnarzt,
Nagold — Telefon 182.

Eindünn-Gläser

1/2, 3/4, 1, 1 1/2 und 2 Liter

empfiehlt

Jakob Hanselmann,
Simmersfeld.

Ein freundliches

Zimmer

von jungem, hier beschäftigtem
Herrn zu mieten gesucht.
Angebote an die Geschäfts-
stelle des Blattes erbeten.

Ein zuverlässiger

Pferdeknecht

bewandert im Langholzfuhr-
werk, wird zu baldigem Ein-
tritt gesucht.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle des Bl.

Einen Wurf schöne, ans
Fressen gewöhnte

Milch-
schweine 

verkauft am Samstag Mit-
tag 12 1/2 Uhr

Soh. Gärtner, Böfingen.

Gesucht wird in ein gutes
Haus ein

Mädchen

das selbständig kochen kann.
Anfangslohn 60 Mark
per Monat. Zu erfragen bei
Frau Oberlehrer Gehring,
Altensteig.

Druckarbeiten

für Behörden, Geschäfte
u. Private liefert schnell
und preiswert die
W. Rieker'sche Buchdr.

Gestorbene.

Nagold: Dorothea Koch,
geb. Brenner, 79 J.

Windjaden

für Herren und Damen
empfiehlt

Hans Schmidt,
Altensteig.

Altensteig.

Aus neuen Sendungen
empfehle ich

Neue Kartoffeln
Ital. Eier

sowie feinste

Tafeltrauben

Lorenz Luz jr.

Birka 25 ar

Roggen

auf dem Halm hat zu ver-
kaufen

Joel Walz, Wwe.
b. Friedhof.

Einen

Sägmühle- Anteil

auf der Nibelberger Säg-
mühle verkauft

H. Wurster, Gengenwald.

Zu verkaufen:

1 ält. guterh. Weiszeug-
kasten, 1 Waschkommode,
1 Tisch mit Linol.-Belag,
1 Blumenständer (Gärt-
chen).

Näheres bei der Geschäfts-
stelle des Bl.

Eine neumelkige



Kuh

verkauft
Smanuel Griebhaber
Spielberg.

Putze
mit

ATA

— und im
Haus
sieht's stets
bei dir wie
Sonntag aus!

ATA

Henkel's Putz-
und Scheuermittel

Reißzeuge

in einfacherer u. besserer
Ausführung
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlg.
Altensteig.

Turnverein Altburg



Einladung

Am 8. und 9. August 1925 findet hier das

Gau-Turnfest

des Nagoldgaues - 11. Kreises Schwaben

verbunden mit dem

25 jähr. Stiftungsfest und der
Fahnenweihe d. Turnver. Altburg

statt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.



T.-V. Altensteig.

Abfahrt nach Altburg:

Einzelwettturner u. Einzelwett-Turnerinnen

Samstag Mittag 3 Uhr.

Die übrigen Teilnehmer Sonntag früh 5 Uhr.

Altensteig.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden
wir zu unserer

am Samstag, den 8. August 1925

hier stattfindenden

firchlichen Trauung

berzichtigt ein

Fritz Kalmbach
Hedwig Jetter

Kirchgang um 2 Uhr.

Abends gemütliches Beisammensein
im Gasthaus zum Schwanen.

Weißern O. Calw.

Frau Christine Großmann Wwe.

feiert am 7. August 1925 in körperlicher und gei-
stiger Rüstigkeit ihren

86 jährigen Geburtstag

Wir wünschen der Greisin, daß sie sich noch viele
Jahre ihrer Gesundheit erfreut.

Ihre Angehörigen.

Pfadfinder-Räder

Versand nur gegen Nachnahme

Herrenräder Mk. 65. — 68. — 72. — 85. —

Damenräder Mk. 72. — 76. — 80. — 96. —

mit Freilaufzahnkranz Mk. 3,50 Aufschlag.

mit Freilauf u. Rücktrittbremse Mk. 14. — Aufschlag

Sämtliche Räder sind mit Doppelglockenlager ver-
sehen und leisten für jedes Rad eine schriftliche 2jähr.

Garantie gegen Rahmen- und Gabelbruch

Fahrrad-Mäntel Mk. 2,95, 3,65, 3,95, 4,80

Fahrrad-Schläuche Mk. —,95, 1,35, 1,65

Verlangen Sie sofort kostenlos ausführlichen Katalog
über Nähmaschinen Musik-u. Spielwaren

Altensteig.

Ia. Garbenbänder

nur kräftige Ware, empfiehlt billigst

K. Kohler jun.